

MÜNCHNER JURA-STUDENTEN BEIM WILLEM C. VIS INTERNATIONAL COMMERCIAL ARBITRATION MOOT

..... Olaf Preuß, Peer Borries



Das Team 2010 bereitet sich auf ein Hearing vor.

Willem C. Vis (1924 – 1993) war ein Experte in internationalem Handelsrecht und außergerichtlicher Streitschlichtung, der wichtige Funktionen beim International Institute for the Unification of Private Law (UNIDROIT) und der United Nations Commission on International Trade Law (UNCITRAL) innehatte. Nach ihm ist der Willem C. Vis International Commercial Arbitration Moot benannt, der weltweit größte wirtschaftsrechtliche Wettbewerb, in dem Studenten als Parteivertreter in einem fiktiven Verfahren vor echten Schiedsrichtern aus der Praxis auftreten. Sachlich geht es dabei stets um Fragen des UN-Kaufrechts (z. B. Vertragsauslegung und Vertragsstörungen) und um schiedsverfahrensrechtliche Probleme (z. B. Grenzen der Vertraulichkeit des Schiedsverfahrens und der Parteiautonomie sowie Notwendigkeit von Kostensicherheit). Seit 1993 finden die mündlichen Verhandlungen jährlich in Wien, seit 2004 auch in einem parallelen Wettbewerb zusätzlich an der

City University Hongkong in Hongkong statt. Die LMU entsendet seit 2002 jedes Jahr ein Team in die Wettbewerbe. Initiiert und lange Jahre betreut wurde die Teilnahme von Prof. Dr. Dagmar Coester-Waltjen, heute Direktorin des Lichtenberg-Kolleg in Göttingen. Während der ersten Jahrgänge, in denen sich der Wettbewerb an der LMU noch etablieren musste, stand die Münchener Universitätsgesellschaft mit Fördermitteln zur Seite. 2009 übernahm Prof. Dr. Horst Eidenmüller, Lehrstuhlinhaber an der LMU und Direktor des Centruns für Verhandlungen und Mediation (CVM), der dort auch studentische Teams bei anderen Moots leitet, die Betreuung. Sowohl im mündlichen Vortrag, als auch in der Schriftsatzarbeit kann die LMU inzwischen auf eine Tradition des Erfolgs zurückblicken. So konnten in nahezu jedem Jahrgang Preise oder zumindest Auszeichnungen errungen werden. Das Team 2009/2010 erreichte das Halbfinale der münd-



Caroline Siebenbrock und Maximilian Pechtl –
die Coaches des Teams 2011



Das Team 2010

lichen Verhandlungen in Hongkong und auch in Wien die Finalrunden – hier wurden zudem eine Sprecherin des Teams sowie beide Schriftsätze ausgezeichnet. Der Beklagenschriftsatz des Teams für Hongkong belegte sogar den 2. Platz.

Die Studenten profitieren von der intensiven Zeit des Wettbewerbs in vielfacher Hinsicht. Zunächst erarbeiten sie sich Sachgebiete mit hoher praktischer Relevanz. Gerade das Recht der Schiedsgerichtsbarkeit ist im internationalen Wirtschaftsrecht von großer und immer noch zunehmender Bedeutung. Weiterhin erlangen sie die Fähigkeit, komplexe Sachverhalte mit Auslandsbezug zu verarbeiten und diese komprimiert in englischer Sprache darzustellen. Ferner müssen die wirtschaftlichen Zusammenhänge des Falles verstanden werden. Einen großen Reiz bildet schließlich das Zusammentreffen mit Juristen und Kommilitonen aus ganz unterschiedlichen (Rechts)Kulturen. So können sich die Studenten mit fachlich hohem Anspruch und gleichzeitig in spielerischer Atmosphäre auf dem „internationalen Parkett“ üben.

Das Team probte die Plädoyers in zahlreichen Übungsverhandlungen am Lehrstuhl, in Kanzleien und auf Vorbereitungswettbewerben, sogenannten pre-moots, die den Studenten Gelegenheit geben, ihre Plädoyers, die Ordnung

der Argumente, die freie Rede zu optimieren, ein Gespür für die Problemsicht der Schiedsrichter zu entwickeln und im Hinblick auf den Vortrag der Gegenseite eine geschickte Strategie zu entwerfen. Auch die LMU veranstaltet inzwischen regelmäßig einen pre-moot, die All Munich Rounds. Sie fanden nun schon zum sechsten Mal statt, am 26. und 27.02.2010, und zogen 18 Teams aus Deutschland, Italien, Russland, der Schweiz, Serbien, Spanien, Tschechien und den USA an. Nach dieser auch die Semesterferien beanspruchenden Phase waren für das Münchener Team die mündlichen Wettbewerbe in Hongkong (15. – 21.03.2010) und Wien (26.03. – 01.04.2010) der krönende Abschluss. In Hongkong nahmen 64 Teams aus 17 Ländern teil. Der Wettbewerb in Wien ist inzwischen auf 251 Teams aus 62 Ländern angewachsen. Es bieten sich aber dennoch ausreichende Gelegenheiten, viele Gleichgesinnte kennen zu lernen und internationale Kontakte zu knüpfen. Nachdem die Teilnahme der LMU über mehrere Jahre ausschließlich durch Spenden gewährleistet werden konnte, erreichten 2010 die Folgen der Finanzkrise auch den Moot. Durch die Unterstützung der Münchener Universitätsgesellschaft konnte dennoch ein Münchener Team ins Rennen gehen – dafür sei der Münchener Universitätsgesellschaft an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt!



Teammitglieder bei der
Schriftsatzarbeit



Panoramaaufnahme des
Austragungsortes Hongkong

Centrum für Verhandlungen und Mediation – CVM
Ludwig-Maximilians-Universität München
Rechtswissenschaftliche Fakultät
Sabine Colberg
Veterinärstraße 5
80539 München
Tel: (089) 2180-1437
Fax: (089) 2180-991437
E-Mail: info@c-v-m.org
Website: www.c-v-m.org